

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

18.12.1880 (No. 529)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908733)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwachs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mort pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Aushwärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corrusette oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haagenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Kubold, Wölfe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das; C. Schotte in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; C. P. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau's

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 529.

Brake, Sonnabend, den 18. December 1880.

6. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* In preussischen Abgeordnetentreiben verlanget ganz bestimmt, daß die Ultramontanen, unterstützt von Conservativen, nunmehr in der That einen Sturm auf einige Paragraphen der Mäjegeze versuchen werden, der ihnen bei dieser Unterstützung auch gelingen dürfte. — Es soll in der Absicht der Großmächte liegen, zur Regelung der griechisch-türkischen Grenzfrage ein „internationales Schiedsgericht“ einzusetzen. Wir bezweifeln indes, daß hierdurch Etwas erreicht werden wird. — Dem Prinzen Peter von Oldenburg ist anlässlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums ein eigenhändiges Schreiben des deutschen Kaisers mit herzlichem Glückwünsche zugegangen.

* In England nehmen die Vorgänge, die sich auf der irischen Insel abspielen, einen immer bedrohlicheren Character an. Thatsächlich herrscht jetzt Parnell, der Führer der irischen Nationalisten, und nicht mehr die englische Regierung in Irland. Parnell hat schon seine Ministerien eingerichtet, die Landliga hat bewaffnete Schaaeren zur Verfügung, die englischen Richter dagegen sind unbeschützt. Die englische Regierung schickt immer neue Truppen nach Irland, und wir vermüthen wohl nicht mit Unrecht, daß man sich auch jenseits des Canals zu jener Politik von „Blut und Eisen“ wird entschließen müssen, die man Bismarck so sehr verübelte, als er sie im Jahre 1866 zur Anwendung brachte.

* Im großen heiligen Rußland will man anfangen, ein klein Bißchen Deutschenhege zu treiben. Eine Wahl in der Akademie, bei der ein Voll-Russe von der zufällig aus Deutsch-Russen gebildeten Majorität zurückgewiesen wurde, gab dem „Golos“ Veranlassung, auf die Deutschen im Allgemeinen zu schimpfen, ihnen Ueberhebung und Noheit vorzuwerfen. Auch auf die Judenhege kam das Blatt zu

sprechen und urtheilte zuguterletzt den Deutschen die Verechtigung ab, nach solchen Vorgängen sich als culturtragende Nation zu geben. — In Petersburg ist wieder ein großer Mißthist gefaßt worden.

* In den Verhandlungen Rußlands mit China ist eine friedliche Wendung eingetreten.

Aus dem Großherzogthum.

** **Oldenburg.** Auf der Tagesordnung der am Donnerstag stattgehabten Bundesrathssitzung stand u. A. auch der Antrag Oldenburgs auf Einziehung der Stadt Delmenhorst in den Zollbezirk.

— Bekanntlich wurde die Oldenb. Landw.-Gesellschaft vom Groß-Staatsministerium fr. Zt. aufgefordert, sich gutachtlich über die Frage der Beschränkung der Wechselfähigkeit zu äußern. Es dürfte von Interesse sein, zu hören, daß von den sämmtlichen Abtheilungen der Landwirtschaftsgesellschaft 17 gegen jede Beschränkung sich erklärten und unbedingt den gegenwärtigen Standpunkt der Dinge erhalten zu sehen wünschten, 3 für eine Beschränkung — allerdings unter gewissen Vorbehalte — waren und 8 entweder sich indifferent verhielten oder die Sache überhaupt gar nicht zur Verathung gezogen haben.

* Die Verkehrs-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahn (excl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: im November 1880 249,934 M., im November 1879 247,811 M., Mehreinnahme 1880 2123 M.; vom 1. Januar bis 30. November: 1880 2,834,436 M., 1879: 2,823,263 M., Mehreinnahme 1880: 11,173 M. — Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinbahmt: im November 1880: 47,503 M., im November 1879: 47,946 M., Mindereinnahme 1880: 443 M.; vom 1. Januar bis 30.

November 1880: 566,747 M., 1879: 578,243 M., Mindereinnahme 1880: 11,496 M.

— Das Staatsministerium macht folgendes bekannt: Bei denjenigen öffentlichen Verkäufen von Rindvieh und Schweinen, welche von Händlern abgehalten werden, soll ein approbierter Thierarzt zugezogen werden. Mit dem Verkaufe darf erst dann verfahren werden, wenn der Thierarzt erklärt hat, daß die Thiere mit keiner ansteckenden Krankheit behaftet seien. Öffentliche Verkäufe von aus dem Königreiche der Niederlande eingeführtem Rindvieh werden hierdurch verboten. Uebertretungen dieser Vorschriften werden, so weit nicht gesetzlich eine andere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft.

** **Nordenhamm.** Die aus dem Abbruch der Schügelder Ziegelei gewonnenen Materialien finden demnächst Verwendung zum Bau eines Segelbojen-Schuppen's. Die Herren Böttger und Jocke haben nämlich das zwischen dem nördlichen Pier und dem Personenanleger hart an der Weser liegende Areal von Großh. Eisenbahndirection pachtweise erworben und werden daselbst einen massiven Schuppen von 500 Fuß Länge und 70 Fuß Breite erbauen. Der Schuppen wird einen Keller und zwei Böden erhalten und ist zur Lagerung des fernwärts hier eingeführten Getreides bestimmt. Da die Gewährung von Transitslagern resp. vollstren Niederlagen für Nordenhamm dem Getreidegeschäft an diesem Plage einen bedeutenden Aufschwung geben wird, so ist dem Unternehmen eine günstige Zukunft vorherzusehen und wird daselbst hier von allen Seiten mit Freuden begrüßt.

** **Brake.** Ein hier conditionirendes Dienstmädchen machte heute früh ihrem Leben ein Ende, indem sie sich in den im Garten des Frn. Bergmstr. Müller befindlichen Fischteich stürzte. Die Leiche der Unglücklichen wurde nach längerem Suchen aufgefunden und in der Todtenkammer des Gefangenenhauses untergebracht.

Das Pfeifenrösel von Hamm.

Roman von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

Dann stieß er sich das struppige, röthliche Haar welches wie mit Asche überstreut erschien, von der plattgedrückten Stirn.

„Hölle und Teufel, Weib, noch einen Laut, und Du wärest ein Kind des Todes gewesen. Dann hätte es ein Ende gehabt für immer. Ja, ja, Du sollst noch an mich denken; es kommt noch eine Zeit, wo ich die Braut ausfindig gemacht habe und nur, weil ich Dich als Zengin gebrauche, lieh ich Dir das Leben. „Erbarmen!“ wimmerte das Weib. „Weßhalb hast Du nicht zugeschlagen, dann wäre es doch endlich vorbeigewesen. Was habe ich Dir gethan, daß Du mich mit Deinem Haß verfolgst?“

Er lachte höhnisch auf.
„Du fragst, was Du mir gethan hast? Muß ich nicht Deinetwegen ein Leben voll Kummer und Entbehren ertragen, Hunger leiden und in einer solchen jämmerlichen Höhle meine Tage verbringen?“
„Aber ich kann doch nichts dafür,“ jammerte das unglückliche Weib wieder mit verzerrter Stimme.
„Ich habe gearbeitet, bis ich zusammen sank. Ist es meine Schuld —“

Das arme Weib vollendete nicht, denn wieder trat der Rasende an sie heran und erhob seine Hand drohend zum Schläge.

„Kein Wort weiter!“ rief er. „Du bist an

Allen schuld. Sage mir, wo das Mädchen geblieben ist, Dann ist uns Weiden geholfen.“

„Ich weiß es nicht, Jacob.“

„Jedes Wort aus Deinem Munde ist eine Lüge. Du weißt, wo sie ist und ich — ich vermüthe es auch. Bei sehr reichen Leuten und eine vornehme Dame ist sie geworden.“

Das Weib starrte den Mann einen Augenblick mit dem Ausdruck des höchsten Entsetzens an; im nächsten Moment war sie bewußtlos auf ihr armenliches Lager zurückgesunken.

Der Mann stieß ein rohes Gelächter aus. Dann ging er, ohne die Dummthätige zu beachten, in die Mitte der Stube und setzte sich, anscheinend in Gedanken verloren, nieder.

Moosheim sprang von dem Stein herunter, der ihm gestattet hatte, Alles, was in der Hütte geschah, zu beobachten. Für den Moment konnte er hier nichts zur Hilfe der Unglücklichen unternehmen und zweifellos war auch gegenwärtig für das Leben der Frau nichts zu fürchten.

Er kehrte deshalb eilig nach der Stadt zurück. Er überlegte, was zu thun sei und kam zu dem Resultat, daß es das Beste sein würde, für die Kranke ein Unterkommen im Krankenhaus zu suchen und die Polizeibehörde auf den Mann und die einsame Behühütte aufmerksam zu machen.

VII.

Seit längerer Zeit schon herrschte eine unheim-

liche Stille im Halde'schen Hause. Es hatte den Anschein, als sollten in diesen Räumen nie wieder Frieden und Frohsinn herrschen.

Die Welt redete vielerlei, Gutes und Böses, Wahres und Unwahres. Aber in einem Punkte hatte sie Recht: Rosa Halde, Herrn Erich's Nichte, war heimlich entflohen.

Der Kaufherr hatte der Dienerschaft ausdrücklich Schweigen anbefohlen. Er sagte, daß seine Eichte zu einer Verwandten gereist sei, aber Niemand wollte daran glauben. Herr Erich hatte im ersten Augenblick, als er Köfel's Flucht erfuhr, vollständig den Kopf verloren und als er wieder zur Besinnung kam, war die Kunde von dem stattgehabten Ereignis schon in alle Winde verstreut und mit erbarungsloser Hand zerpfückte die sogenannte gute Gesellschaft ein Blatt nach dem andern aus dem Kranze, den Köfel's Leben und Wirken sich mühsam geflochten hatte.

Es wurden Stimmen laut, welche Karl's Reise mit Köfel's Flucht in Verbindung brachten, und nur wenige fanden sich, welche sie gegen die Angriffe zu verteidigen suchten; an ihrer Spitze stand Bernhard Moosheim. Mit einem einzigen Wort hätte er jeden Verdacht beseitigen können und es kostete ihn schwere Ueberwindung, daß er schweigen mußte, weil er es ihr versprochen hatte.

Herr Erich war ein alter Mann geworden, seine Gestalt schien vollständig gebrochen und er war kaum im Stande, sich aufrecht zu erhalten. Der letzte Schlag war der härteste von Allen gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Am 20 d. M. Nachmittags 2 Uhr
sollten in Kimm's Gasthause hieselbst
nachbenannte Gegenstände und zwar:
8 Tische, 48 Rohrstühle, 1 Spiegel,
2 Schränke, 1 Fortepiano, 5 Bänke
mit Lehnen, 1 Schenkstapf, 12 Töpfe
mit Blumen, 8 Lampen, 2 Garderoben-
haken, 24 Bierseidel, 12 Weingläser,
6 Schnopsgläser, 12 Punschgläser, 1
Schreibpult, 9 Schenkstapfen, 1 Bier-
apparat und mehrere andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen baare Zah-
lung verkauft werden. Auch kann vor-
her auf dem Amte ein Verkauf einzelner
Gegenstände unter der Hand stattfinden
und werden Kaufliebhaber aufgefordert,
sich einzufinden.

Brake, 1880 December 11.

Amte:

Strackerjan.

Ueber das Vermögen des Landmanns
Johann Georg Sedden zu Pop-
pendöge ist heute, am 14. Decbr. d. J.,
Nachmittags 6 1/2 Uhr, das Concur-
sverfahren eröffnet. Verwalter; Rech-
nungssteller **Meiners** hieselbst. An-
meldefrist bis zum 24. Januar 1881.
Wahltermin: den 5. Januar 1881,
Morgens 10 Uhr. Allgemeiner Bräu-
fungstermin den 3. Febr. 1881, Mor-
gens 10 Uhr. Offener Arrest mit An-
zeigefrist bis zum 24. Januar 1881.
Brake, den 14. December 1880.

Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.
Zur Verlautbarung.
A. Wittens, Gerichtsschreiber.

Unterziehzeuge
(Hosen, Jacken etc.) in Wolle,
Halbwolle und Baumwolle zu billigen
Preisen.

Brake. **P. L. Janssen.**

**Buckskin's, Tricot's, Ratiné,
Floconné, Diagonals** billig.

Brake. **P. L. Janssen.**

**Sämmtliche
Herren-
Kleidungsstücke**

werden auf Wunsch nach Maß angefer-
tigt, unter Garantie des guten Sigens.
Brake. **P. L. Janssen.**

Cachenez

in großer Auswahl.
Brake. **P. L. Janssen.**

**Manschettenshemde,
bunte Flauell, halbwoll.
und baumwoll. Hemde,**
billig.

Brake. **P. L. Janssen.**

**Mannsstrümpfe, Socken,
Kittel, Jumps's,
Arbeits-hosen, etc. etc.**

Brake. **P. L. Janssen.**

Cigarren,

per 1/10 von 2 M. bis 20 M.
Von meinem Lager im Zollverein zu
selbigen Preisen.

D. Wischhusen.

Brake. **Mein Lager**

aller in- und ausländischen

Matte

bringe in gütige Erinnerung.

D. Wischhusen.

Brake. Feinsten

Dorsch = Leberthran,

ganz weiß, à 1 M.

D. Wischhusen.

Brake.

Dieser Tage erhielt eine große Auswahl
Herrengarderobe:
Winterüberzieher, reine Wolle, von 30 M.
Jacken und Wolljacken " 16 "
Hosen (Buckskin) " 8,50 "
Weite do. " 4,50 "
Ganze Anzüge (reine Wolle) " 30, — "
Außerdem eine Partie Unterjacken, Un-
terhosen, Hemde, Kittel von 1,50 M.
Coating, Boye, Flanel biligst. Auch
werden Kleidungsstücke in kurzer Zeit
nach Maß angefertigt.

**Sämmtliche Sachen lie-
fere ich zollfrei!**

J. Fr. Petermann.

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle eine schöne Auswahl
**Gesangbücher mit und
ohne Goldschnitt, alle
Sorten Schulbücher u.
Atlanten, Gedicht-,
Wörter- u. Andachts-
Bücher.**

Brake. **H. Haberle Wwe.**

Brake.

Kinderbücher und Jugendchriften

in großer Auswahl zu billigen Preisen
empfehle

H. Haberle Wwe.

BRAKE.

**Gothe's, Schiller's,
Lessing's, Körner's und
Reuter's Werke**

empfehle als passende Festgeschenke

H. Haberle Wwe.

Empfehle
**Korb-Möbeln und
Korbwaaren**

in reichhaltiger Auswahl.

Alles zollfrei!

Brake, Breitestraße N. 34.

H. Schütte, Korbmacher.

Brake. **Zollverein.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl von ge-
stricktem wollestem Unterzieh-
zeug, Herren-Jacken und Hosen
von 2 M. 50 S an, ferner Herren-
u. Damen-Westen, Strümpfe,
Beinlinge, Leibbinden, Taillen
u. Kopftücher, wollene Damen
u. Kinder Hüfte von 1 M. 50 S
an, Knaben- u. Mädchen-Filz-
Hüte sehr billig, sowie alle Sorten
wollene Strickgarne,
pr. à 3 M. 40 S, pr. Gebind 7 S.

J. C. Gerhards,
Breitestraße 56.

Zum feste

bringe meine

Polstermöbeln

in guter Waare zu den bekanntesten billi-
gen Preisen in Erinnerung.

Brake. **Rud. Schmidt.**

Brake.

**Klavierbänke,
amerikan. Klappstühle,
schön und billig.**

empfehle **Rud. Schmidt.**

Gewerbliche

Weihnachtsausstellung

des
Gewerbe-Vereins

in der
„Vereinigung“ zu Brake

vom 12. bis 19. December.

Geöffnet Nachmittags von 2-9 Uhr.

Entré an den Wochentagen 20 S., an den Sonntagen, an wel-
chen Concert stattfindet, 30 S. Kinder zahlen die Hälfte. Mitglieder können
auf Namen lautende Partroutkarten à 50 S für die Dauer der Ausstellung
erhalten.

Brake.

Weihnachts-Ausstellung

in
Spielesachen

bei

G. HAASE WWE.

Brake.

Zu Fest-Geschenken

empfehle mein Lager von

**Glanteriewaaren, Parfümerien, Schmucksachen al-
ler Art, sowie Bilderbüchern, Jugendchriften, Glas-
sifern etc. etc.**

G. Haase Wwe.

Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl eleganter Tisch-, Wand- u. Hänge-
Lampen mit Glaskenzügen, Torf- u. Kohlenkasten, sehr
schönen Petroleum-Kochmaschinen, sowie Patent-Sturm-
Laternen. Auch bringe mein Lager von Kupfer-, Blech-, Zinn-
u. Messing-Waaren etc. etc. in gütige Erinnerung.

Brake (im Zollverein).

G. Büsing.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl

**Damentaschen und Kober, sehr elegant, sowie Reise-
koffer, Reisetaschen u. Patent-Reisetaschen, alle
Sorten Tornister, Hosenträger etc.**

Brake.

Rud. Schmidt.

Brake, im Zollverein.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Petroleum-Hänge- und Wand-Lampen, Petroleum-
Kochmaschinen, Torf- und Kohlenkasten, Messing-,
Blech- und verzinnnten Blechwaaren, emaillirten u.
verzinnnten Kochtöpfen etc. etc.**

J. Müller

(G. Tapfen Nachfolger).

Häcksel-Futterschneid-Maschinen,

prämiert mit 70 Preisen, Weltausstellung in SIDNEY (Australien)
3 Preismedaillen, bewährter Construction in vorzüglicher Ausführung,
für alle Verhältnisse passend, mit neuesten
Verbesserungen,
Dresch-Maschinen

TRIEUR, „Unkrautsamen-Auslese-Maschine“, für Landwirthe und
Mühlen, fabriciren als Specialität; Zeichnungen und Preise auf Verlan-
gen gratis.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Aufträge nimmt entgegen Herr **M. Hellmerichs** in Brake,
bei welchem auch Maschinen vorräthig sind.

* Festgeschenke!

* Festgeschenke! *

Argentin-Patent-Bestecke!

Für jede bessere Familie empfehlenswerth!

In elegantem Façon. Durchaus frei von oxidirenden Bestandtheilen und von
vorzüglicher Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist außer
echtem Silber allen anderen Fabrikaten vorzuziehen.

6. Gabeln M. 2,50. 6. Gabeln M. 2,50. 6. Caffeeöffel M. 1,00. 6. Tisch-
messer mit Argentinheften und ff. Solinger Klinge M. 4,00. Diese 24 Stück
zusammen in schönem Carton nur **10 Mark.** — Dessertmesser à Dgd. M. 7,00
Dessertgabeln M. 7,00. 1 Suppenauschöpfer M. 1,00. 1 Gemüselöffel M. 1,00.
1 Milchschöpfer M. 1,00.

Garantie durch Rücknahme im nicht convenienten Fall.

Argentin-Fabrik von Wilhelm Heuser in Köln am Rhein,

**Brate. Feinste geräucherte
Lachs-Seringe**
trafen wieder ein.
D. Wischhusen.

Brate.
**Weissen u. grünen Schweizer
Käse, Holld. Rahm- und
Eramer, Limburger, Harzer
und Ostfr. Käse**
empfehlen **D. Wischhusen.**

Zum Feste!
Weizenmehl № 00,
17 *u.* 3 *M.*
Weizenmehl № 0,
18 *u.* 3 *M.*
täglich frischen Gest;
Emeric, Mincar- und Sultanie-Ros-
nen, Corinthen, Succade,
Citronenöl u.
feiner: Traubenrosmarin u. Krahmandeln,
Wall, Para-, Erd- u. Hojel-Küsse,
Datteln, Clemen, Venec. und Malaga-
Feigen, bittere Gewürz- und Vanille-
Chocoladen, entöndten Cocao (lofe)
empfehlen
H. G. Woltje.

Brate.
Eramer Käse
(feinste Herbstwaare)
**Rahm, grün. Kräuter-
u. ostfries., weissen u.
Kümel-Käse**
empfehlen
H. G. Woltje.

W. Beck,
Brate, Zollverein,
Vangstrasse 50. Mühlstrasse 11.
Zum Weihnachts-Feste:
Feinstes Backmehl,
per *N.* 20 *S.* 17 *u.* für 3 *M.*

Schnüre u. Quaste
zu
Stickerien
sind in vielen Schattirungen vorräthig.
Nicht genau passende Sachen lasse ich
extra anfertigen, bitte nur frühzeitig um
Farbenproben.
Brate.

Rud Schmidt.

Zum Feste
empfehlen
Weizenmehl № 00,
16 *u.* für 3 *M.*
Weizenmehl № 0,
18 *u.* für 3 *M.*
sowie **täglich frischen Gest.**
Brate. H. A. Behrens.

Brake im Zollverein.
Mein reichhaltiges Lager sämmtlicher
Sattler-Artikel
halte bei billigster Preisstellung bestens
empfohlen.
Stickeri-Arbeiten
werden elegant und prompt angefertigt.

C. Fr. Nickel,
Sattler und Tapezier.

Schreib- und Copir-Tinte
aus der Fabrik von **H. von Glim-
born** in **Emmerich**, in kleinen
und großen Gläsern, **rothe Tinte,**
**blau Tinte, Stempelfar-
ben** und **flüssiger Leim** von
großer Klebkraft, vorräthig in allen nam-
haften Schreibmater.-Handlungen.

Das Neueste
in **Weisswaaren**, als: gestricke
Rücken, Krausen-Kragen u. Garnituren,
Sattelgarnituren, Schoner, Damen- u.
Kinder-Strümpfen, Fäzchen, gestricke Tisch-
tücher, Schleifen, sowie seidene Shawls
empfehlen in hübscher Auswahl zu billi-
gen Preisen.
Brate. A. & L. Büfing.

Schürzen,
Nips-, Alpacca- u. seidene, in neuen
Mütern.
Brate. A. & L. Büfing.

Krausen
in weiss und schwarz, doppelt, sowie ein-
fach, empfehlen billig
Brate. A. & L. Büfing.

Wollene und baumwollene **Strick-
und Häfelgarne**, sowie **wollene
Strümpfe und Socken.**
Brate. A. & L. Büfing.

**Brate. Zu verkaufen: Eine Pup-
penstube und eine kleine hübsch gear-
beitete und gut erhaltene Küche mit
kleinem Herd. A. & L. Büfing.**

**Bielefelder
Wäsche-Fabrik.**
Leinen-Aussteuer-Veschäft
von
H. Raabe junr.,
Brate, Breitestrasse.
Nur gut sitzende Wäsche. Gute du-
rable Waare.
Billigste, aber feste Preise.
Alle Waaren sind zollfrei!

Reismehl
Nährwerth garantirt nach
den von den landwirthschaftlichen
chemischen Versuchs-Stationen zu
Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffent-
lichten Bedingungen etc.
Preise, Analysen, Garantie-Bedin-
gungen etc. stehen auf Wunsch free
zu Diensten.
Durch diese Garantieleistung wird
die vielfach ausgesprochene Besorg-
niss wegen ungleichmässigen Gehal-
tes, sowie auch fremder schädlicher
Beimischungen vollständig be-
seitigt.
Dasselbe eignet sich ausser für Kin-
dervieh, Pferde, Schweine etc. ebenfals vor-
züglich zum Mästen von Geflügel und ist
dasselbe wohl das billigste Futter-
mittel.
Bremen. R. C. Rickmers.

Spottbillige Musikalien
für jeden Clavierpieler!
12 Marsche, 13 Walzer, 23 Polkas,
11 Galopp, 9 Polka-Magurta, 8 Re-
dowa, 12 Rheinländer, 8 Tyrolienne,
3 Csmeralda [3 Pfg.]
[à Tanz] und 2 Schottisch
**in Summa 10 Tänze, n e u
und fehlerfrei (von Faust, Strauß,
Neck, Zifoff, Gungl und vielen anderen
beliebten Componisten), für nur 3
Mark.**
Nur gediegene und beliebte Stücke.
Versandt geg. Nachnahme od. Einfindung.
C. Hoffmann's
Hof-Ruch- & Musikalienhandlg.,
Bernburg a. d. Saale.

**Musikalischer
Raffeevlatsch.**
Großes humorist. Polpourri für Clavier,
mit untergelegtem Text
(auch ohne Text zu spielen).
Gegen Einfindung von 1 Mark ver-
sendet franco
H. Alexander,
Musikalienhandlung, Leipzig.

Vollmachten. à Buch 75 S.,
empfehlen **W. Anfort's Buchdruckerei.**

Einladung zum Abonnement
für das **1. Quartal 1881** auf die **billigste und reichhaltigste**
landwirthschaftliche Zeitung.

**Die
Dresdner Landwirthschaftliche Presse**

ist unter den
Oeconomen, Gutsbesitzern und den kleinen Landwirthen
eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rath-
geber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der
Landwirthschaft.
Die „Dresdner Landwirthschaftliche Presse“ erscheint wöchentlich einmal und ist ver-
mög ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständ-
lich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des
Landwirthschaftlichen Gewerbes

zu bringen. **Die ersten Nummern des neuen Quartals 1881** enthalten:
Ueber den Anbau der Gerste. — Ueber den Anbau von Haschrüchten und
Futterpflanzen. — Empfehlenswerthe Gräser zur Befahrung der Wiesen. —
Das Einsetzen des beregneten Heues. — Die Verthigung der Ackerseide. —
Futterwerth der Wasserpest. — Ueber das Säen des ausgewachsenen Ge-
treides. — Dauer der Keimfähigkeit und Vegetation. — Zur Obstbaumzucht.
— Von den Krankheiten unserer Hausthiere. — Wirkung des schimmeligen
Grades auf die Hausthiere. — Mais als Krautfutter für Pferde. — Lu-
pinen als Pferdefutter. — Gegen Kollik der Pferde. — Behandlung des
Spais bei Pferden. — Rettung der Pferde bei Stallbränden. — Erfahrungs-
gen über Haserquerschen. — Rapstfaden-Fütterung. — Ueber Fütterung und
Haltung der Schweine. — Die Kälberkrankheit. — Ueber Kälbermast.
— Ueber die Zeit des Melkens. — Befestigung der Milchfässer. — Das Aet-
niten der Butter. — Verwendung der Wolle. — Die Brantigkeit u. Träch-
tigkeit der Hausthiere. — Hausarzneimittel. — Die Anlage von Mistbeeten.
— Verkauf der Rülhe. — Der Erbsenanbau. — Marktberichte u. a. m.

Das **Unterhaltungs-Beiblatt** der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ bringt landwirth-
schaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der
Landwirthschaft, humoristische Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie über-
haupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.
Die Abonnenten der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ erhalten auf das Jahr 1881
gegen Einreichung der Abonnements-Drittelungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung:

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte **Lichtdruck-
Photographien** der Königl. Galerie zu Dresden in **6 Stück** eleganten
Metall-Rahmen, Größe 18/22 cm.

**Reproductionen nach den
Originalen. Uebendreis
dieser Prämie ist 4 M.**

Die **Gratis-Prämie** ist gleichzeitig ein angenehmes und schönes Weihnachtsgeschenk und
ist von den Abonnenten der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ bei Einreichung des

Jahres-Abonnements-Betrages pro 1881
schon jetzt und noch vor dem Weihnachtseste per Post verlangt werden. Die Zeitung erfolgt
jedenfalls kostenfrei durch Ueberweisung der Reichspost. — Probennummern auf Wunsch gratis u. free.
Alle Reichspostbesitzer nehmen Abonnements auf die „Dresdner Landwirthschaftliche Presse“
zum Preise von **1 Mark 25 Pf. pro Quartal** entgegen (Post-Zei-
tungs-Catalog pro 1880 Nr. 1243a im achten Nachtrag). Zusatz: die Aegypische Zeile à
20 Pf., finden die geeignete Verbreitung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum
1. Januar 1881 gratis und franco zugestellt.

Die Exped. der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“
in Dresden, Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

Für jedes Haus! **Für jede Familie!**
Mit der Liquidation eines größeren Spielwaren-Lagers wegen Aufgabe des
Geschäfts beauftragt, offerire, um zu räumen, folgende

15 verschiedene hübsche Spielsachen
zusammen für den Spottpreis von 6 Mk.:

1 großer, schöner Baukasten, 1 Wagen mit bewegl. Pferd, 1 Microscop (250
Mal vergröß.), 1 Säge mit Sägebock, 1 Armbrust mit Scheibe, 1 compl.
Regelspiel, 1 Singvogelein, 1 Instrument f. Vogelstimmen, 1 Schachspiel mit
Schachbrett, 1 Puppenkücheneinrichtung, 1 Kasten eiserne Soldaten, 1 Pistol
zum Bolzenschießen, 1 pat. Blechtreisel, 1 Seilkäufer, 1 compl. Dominospiel,
1 Metallophon.
— Außerdem habe ich noch besondere Collectionen von 22 verschiedenen fei-
neren Spielsachen, welche ich zusammen für nur 10 M. liefere, sowie desgleichen
Sammlungen von 15 feineren Spielsachen für nur 20 M.
Verbindung per Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages.
Georg Wablick in Leipzig, Bawersche Straße 130.
— Man bittet, diese reelle Gelegenheits-Offerte nicht mit anderen
Anbietungen zu verwechseln.

Für Damen!
**Nähtisch = Scheeren-
Garnitur**

aus **Söhlinger Silberstaal (Silversteel)**,
enthaltend: Zuschneder, Nagel, Stief-,
Knopflochschere mit Stellschraube und
hochfeines Trennmesser in brill. Carton
für nur 5 Mark.
Dauerhaft und unverwundlich bei flei-
sigstem Gebrauch. Garantie der Vor-
züglichkeit durch Rücknahme im nicht con-
venirenden Falle.
Wilhelm Heuser in Köln,
Sfabellestraße 7.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
„Dr. Ait's Selimethode“ werden sogar
Schmerzmittel die Ueberzeugung ge-
winnen, das auch sie, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langen, noch **Gelung** erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Medicin er-
folglos gemeldet, sich betrübtervoll dieser
bewährten Selimethode zuwenden und
nicht zäumen, obiges Werk anzuschaffen.
Ein „Wunsch“ dazum gratis u. franco.

„In dem weit
verbreiteten Buche „Die Gicht“
findet die in Rheumatismus-Attacken
die **bewährtesten Mittel** gegen ihre oft
sehr förmigen Leiden angegeben. —
Selimethode, welche selbst bei **veralteten**
Fällen noch die **erlösende Wirkung** bewirkt.
Prospect gratis u. franco. — Gegen Ein-
findung von 1 M. 20 Pfg. wird „Dr. Ait's
Selimethode“ u. Nr. 50 Bfg. das Buch „Die
Gicht“ franco überant. In befristet vom
Bücher-Verlags-Anstalt in Leipzig.“

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe ich meiner geehrten auswärtigen
Kundschaft mein **grosses Lager** in

Beleuchtungs-Sachen,

welches eine Auswahl von mehr als **800** verschiedenen **Mu-
stern in Tisch-, Wand- u. Hänge-Lampen** umfasst,
in empfehlende Erinnerung. Bei frühzeitiger Bestellung liefere die Sachen zoll-
frei ab Fabrik.

Chr. Baldewein, Lampen-Fabrik,
Bremen, am Wall 165.

Alle Sorten Roth- und Weiß-Weine

à Flasche von 50 *l* bis 4 *M*.
Arac, Rum, Cognac, Punsch-Essenz, sowie alle Liqueure.
BRAKE. **D. Wischhusen.**

Kinder Spielwaaren

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Brake. H. Haberle Wwe.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in
Porzellan, Glas- u. Steingut-Waaren
zu billigen Preisen.
Brake und Zollverein,
Langestraße 50, Mittelstraße 1. **W. Reck.**

Brake im Zollverein.
Mein alljährlicher

Ausverkauf

von Resten und zurückgesetzten Kleiderstoffen,
Cattunen, Buckskins, weißen Gardinen u. s. w.
finder jetzt statt.
Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe
die noch in reicher Auswahl vorrätigen
**Damen Paletots, Dollmanns,
Regen Paletots, Haeflocks, Herren
Winter Paletots und Jacquets**
gegen baar mit **10 Procent Rabatt.**
H. Wefer.

Weihnachts-Ausstellung

von
Kinder-Blech-Spiel-Waaren
bei **G. Büsing, Brake** (im Zollverein).

M. KOOPMANN,

Brake, Breitstraße (Zollverein).
Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein complettes Lager in
Möbel- und Polster-Waaren,
ferner: feine Holzkästchen, als Näh-, Taback-, Cigarren- Thee-
Zucker-, Uhr-, Schreibpult und Arbeitskästchen,
**Korbwaaren, als Kinderwaagen, Puppenwagen,
Lehnstühle, Blumenständer, Kinderstühle** u. c.
Alles in schönster Auswahl und billigst.
NB. Eine große Parthe **Spiegel** in allen Größen gebe zu **bedeutend
heruntergesetzten Preisen** ab, um damit zu räumen.
D. D.

Einladung zum Abonnement.

Der Bremer „COURIER“

(36. Jahrgang)

erscheint **zwei Mal täglich** und bringt aus den zuverlässigsten Quellen
möglichst reich und ausführlich: Telegraphische Depeschen — Politische Nachrichten
aus dem In- und Auslande — Cours-Notirungen der Bremer Börse und
der leitenden auswärtigen Börsen — Schiffs-Nachrichten — Interessante, span-
nende und gutgeschriebene Erzählungen, Novellen und Romane — Theater-Zettel
— Oper-, Concert- und Theater-Referate — Berichte über Versammlungen und
Vereine — Bremer Sachen — Local-Nachrichten aus der Umgegend Bremens
und Vermischtes u. c. in größter Reichhaltigkeit und sorgfältigster Auswahl.
Sonntags wird dem Blatte eine belletristische Beilage

„Bremer Sonntagsblatt“

beigefügt; dasselbe enthält spannende größere und kleinere Erzählungen, interessante
Mittheilungen aus dem Gebiet des socialen Lebens und vermischte Notizen.
Der Preis für beide Ausgaben des „Courier“ mit Sonntagsblatt
ist in Berücksichtigung andauernder Zeitverhältnisse für hiesige und auswärtige
Abonnenten auf

10 M. jährlich,
5 M. halbjährlich,
2 M. 50 J. vierteljährlich

vom **1. Januar 1881** an ermäßigt worden.
= Der Postauschlag ist dabei eingerechnet. =

Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten entgegen.
Zu **Anzeigen** halten wir den **Courier** als besonders wirksam u.
erfolgreich bestens empfohlen.

Bremen, December 1880. **Die Expedition des „Courier“.**

„Vareler Blätter“.

Mit Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis **1,50 Mk.**, durch die Post bezogen
1,75 Mk. pro Quartal.

Vom 1. Januar 1881 an erscheinen die „Vareler Blätter“ in bedeutend vergrößertem
Formate und sind dann die größte aller dergleichen im Herzogthum Oldenburg erschei-
nenden Zeitungen.

Sehrmann in Stadt und Land liest die „Vareler Blätter“ mit Vortheil, denn sie bring-
en sowohl den Bürger wie den Landmann interessante Nachrichten von den ver-
schiedensten Gebieten des menschlichen Lebens. — Im Feuilleton der „Vareler Blätter“ kommen
gut und festend geschriebene Novellen zum Abdruck. — Für die Unterhaltung des Lesers sorgt
außerdem das **Unterhaltungsblatt**, welches den „V. Bl.“ jeden Sonnabend
umfunkt beigelegt wird. — Das Unterhaltungsblatt enthält ebenfalls vorzügliche Novellen,
kurz Alles, was in einem wirklichen Unterhaltungsblatt enthalten sein muß, und so ist denn
das Unterhaltungsblatt der „Vareler Blätter“ mit seinen witzigen Anecdoten und launi-
gen Anekdoten überall ein gern gelesener Gast.

Zur Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art sind die „Vareler Blätter“
sehr geeignet. Insertionspreis für Hiesige 10, für Auswärtige 15 Hg. pro
Zeile, bei Wiederholungen die Hälfte.

Bestellungen auf die drei Mal wöchentlich erscheinenden „Vareler Blätter“
mit Unterhaltungsblatt für das erste Quartal 1881 wollen
man baldigst bei den Kaij. Postanstalten oder den Landbriefträgern angeben.
Varel. Die Exped. der „Vareler Blätter“.

In allen renommirten Musikalienhandlungen vorrätig!

Drastisch! Urkomisch! Originell! Stiefelknecht der Petroleur

oder
Die Geheimpolizisten.

Heiteres Duett für Tenor und Bass,
Mit Clavierbegleitung componirt von
HERMANN KIPPER.

Op. 59, nebst eingelegten Singstimmen Mk. 3.—

Es erziehen eine Masse komischer Scenen, aber selten wird eine in so effectvoller, dra-
stischer Weise wirken, als das vorliegende Duett.
Die Geheimpolizisten Paganowski und Schinkawitsch dirigirt auf den berechtigten
Comunizisten Frey Stiefelknecht. Die Hauptwirkung der Scene beruht nun auf dem Umstande,
daß die beiden Führerorgane sich gar nicht kennen und da sie mehr dienstfertig als schlau
sind, so regiert sich hieraus eine Reihe der ergötzlichsten Mißverständnisse.
So dankbar uns wirkungsvoll der erliche Stoff schon an und für sich ist, so hat es der
Dichter (Componist Kipper) den Text in so an- und entsprechendes, gezieltes musikalisches Ge-
wand zu kleiden, daß die Gesamtwirkung das Motto: „Du sollst und mußt lachen!“ verdient.
Gegen vorherige Einwendung des Betrages verende ich franco.
P. J. Tonger's Verlag in Köln am Rhein.

Bei G. Haase Wwe. in Brake traf soeben ein:
Ein neues, allerliebste und für junge Mädchen und Frauen.

Dielytra.

Ein Elumenmärchen für die Frauenwelt

von
Franz Woenig.
Illustriert von Hermann Heubner.

Leipzig, Verlag von P. Ehrlich.

Preis in farb. Umschlag 1 Mk. 50 Pf., eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Mk. 25 Pf.

In dieser kleinen reizenden Novelle mit Märchenmotiv aus der Zeit des
romantischen Mittelalters bietet der Verf. dem Publicum eine hochpoetische
fein ciselirte Arbeit. Die Schilderungen sind meisterhaft. Bald tiefinnig,
bald tragisch, bald licht und farbenprächtig, je nach Erfordernisse der ein-
zelnen Situationen zieht Bild an Bild an uns vorüber. Ob wir mit dem Hel-
den eine Sturmnacht am Meere durchleben, ihn auf einer lustigen Zigeuner-
fahrt begleiten oder „Schön Elsa“ zu einer lieblichen Idyl in die tiefste
Waldeinsamkeit folgen, immer weiss der Verf. zu fesseln und die Fantasie
zu erregen. Ueber das Ganze breitet sich ein zarter melancholischer Hauch.
Das Märchen ist würdig, den besten und bestbeachteten Werken der Gesehn-
Literatur von Putlitz, Storm und Jensen an die Seite gestellt zu werden.
Die Ausstattung ist eine hochfeine u. die künstlerisch ausgef. Illustrationen in
Holzschnitt u. photograph. Lichtdruck dienen dem Bändchen zur bes. Zierde.